



Otto Stage (Foto) trat nach über 25jährigem Einsatz für den Reservistenverband — als Mandatsträger und leitender Angestellter — in den Ruhestand. Aus diesem Anlaß schrieb er: »Als einer der Männer der ersten Stunde habe ich die Entwicklung unserer Landesgruppe mitgestaltet und kann heute positive Bilanz ziehen. Allen Verbandskameraden danke ich für die gute Zusammenarbeit und bitte Sie, weiterhin unserem Verband die Treue zu halten. Darüber hinaus wünsche ich Ihnen allen Glück, Gesundheit und eine erfolgreiche Arbeit zum Wohle unseres Verbandes.«

Vater und Sohn siegten bei Winterübung

MÜNSINGEN (rs) — Die RK Münsingen veranstaltete eine Nachtausbildung, bestens vorbereitet von den Fw d.R. Ruopp und Zimmermann. 16 Zweiermannschaften aus den RK Geislingen, Göppingen, Münsingen, Reutlingen und Römerstein traten an. OFw d.R. Günther Neudert (Münsingens RK-Vorsitzender), begrüßte im RK-Heim die Kameraden. Bei Einbruch der Dunkelheit wurden die Trupps losgeschickt.

Münsingen machte seinem Namen »Schwäbisch Sibirien« Ehre: Sibirische Kälte herrschte unter dem Sternenhimmel. Die sieben Kilometer lange Strecke wies sieben Stationen auf, der Weg mußte durch einen kurzen Blick auf die Karte oder Einweisung im Gelände gefunden werden.

Im RK-Heim wärmte Glühwein die durchgefrorenen Kämpfer auf: 1. StUffz d.R. Klose und OGefr d.R. Klose, Vater und Sohn (RK Münsingen), 2. Hptm d.R. Lämmerzahl und Fw d.R. Ziegler (RK Göppingen), 3. Hptm d.R. Lücking und ein HptFw der US Army (RK Reutlingen).

BereichsOrgLeiter Stage trat in den Ruhestand

Wechsel in der Bereichsgeschäftsstelle V

STUTT GART (j.l.) — Zum Monatswechsel März/April wurde in der Bereichsgeschäftsstelle V in Stuttgart ein »Revirement« vollzogen: Der Bereichsorganisationsleiter Otto Stage ging in den Ruhestand. An seine Stelle trat der bisherige Geschäftsführer Reinhold Wenzel, und dessen Position übernahm Werner Schick, der seit Jahresanfang als Haushaltssachbearbeiter in der Stuttgarter Geschäftsstelle tätig war.

Otto Stage wurde am 26. Juni 1925 in Magdeburg geboren. 1931 bis 1940 besuchte er Grundschule und Oberrealschule in Dortmund. Anschließend war er Militärschüler, aktiver Offizier (seit 1944 Leutnant) und Kriegsgefangener in der Sowjetunion. Bis 1949 arbeitete er dort als Holzfäller, Bergmann und Maurer. In diesem Beruf blieb Otto Stage auch nach seiner Entlassung — zunächst, bevor er sich in Neheim-Hüsten und Esslingen in der Sportartikelbranche kaufmännisch betätigte. 1964 wechselte Stage als »Hauptamtlicher« zum Reservistenverband und war zunächst Bereichsgeschäftsführer, zum Schluß Bereichsorganisationsleiter im Verbandsbereich V (Baden-Württemberg).

Bei der Bundeswehr brachte es Otto Stage in 41 Wehrübungen mit 605 Wehrübungstagen seit 1959 bis zum Oberstleutnant d.R. Er war zuletzt Kommandeur des Jägerbataillons 750; sein besonderes Interesse galt den internationalen militärsportlichen Aktivitäten. So war er 1966 Delegationschef der ersten Bundeswehr-Mannschaft beim Schweizer Zwei-Tage-Marsch in Bern. Im Rahmen von CIOR war Stage als Wettkämpfer und Funktionär in acht NATO-Staaten im Einsatz.

Seit 1961 beteiligte sich Otto Stage maßgeblich am Aufbau des Reservistenverbandes, zunächst bei der Gründung der Reservisten-Arbeitsgemeinschaft (später RK) Esslingen, dann als Kreisvorsitzender in Esslingen und — seit 1962 — als Vorsitzender der Bezirksgruppe Stuttgart. Als Landesbeauftragter für den Militärsport wird Otto Stage der Verbandsarbeit auch weiterhin eng verbunden bleiben. Der neue Mann in der Stuttgarter Geschäftsstelle ist Hptm d.R. Werner Schick. Er stammt aus Neunkirchen/Saar, wo er am 16. Januar 1950 geboren wurde und aufwuchs. Nach dem Abitur leistete Schick seinen Grundwehrdienst bei 5./PzGrenBtl 133

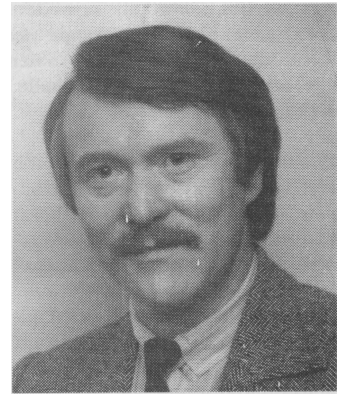
(Wetzlar). Nach seiner Verpflichtung zum Zeitsoldaten wurde Schick zur Luftwaffe versetzt und zum Radarleitoffizier ausgebildet und eingesetzt (3./FmRgt 32, Lauda). Schicks Enddienstgrad war Hauptmann.

Nach Ablauf seiner Verpflichtungszeit arbeitete Schick zunächst bei der Bundesbahn und in einem Industriebetrieb, bevor er am 1. Januar 1987 in die Dienste des Reservistenverbandes eintrat, zunächst als Haushaltssachbearbeiter in der Bereichsgeschäftsstelle V, seit 1. April 1987 als Geschäftsführer. Schick ist verheiratet, Vater zweier Kinder im Alter von fünf und zehn Jahren und gibt als Hobbys an: Musik, Collagen, Malen und Fußball.

Ehrennadel für Major d.R. Volle



Ministerpräsident Späth verlieh dem Vorsitzenden der Bezirksgruppe Freiburg, Major d.R. H. Volle (rechts), die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg. Damit wurden Verdienste gewürdigt, die sich Volle vor allem als Geschäftsführer der Vereinigung der Freunde des Wehrgeschichtlichen Museums Schloß Rastatt e. V. erworben hat. Im Rahmen einer Feierstunde überreichte der Rastatter Oberbürgermeister R. Rothenbiller (links) die Auszeichnung.



Werner Schick

Reservisten als Brückenbauer

SPRAITBACH (EM) — Im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit baute die RK Spraitbach zwei Wanderstege über den Reichenbach. Auf Anfrage der Gemeinde hatten sich die Reservisten unter ihrem Vorsitzenden Rudi Stanzel spontan bereiterklärt, die zwei Stege zu zimmern.

Die Arbeitseinsätze wurden durch den Kommandeur im VK 512, Oberstlt Enzelberger, zur dienstlichen Veranstaltung erklärt. Die Konstruktionspläne und die Statik wurden vom Pionier und Wallmeister, HptFw Knodel, gefertigt. Die Arbeitseinsätze wurden vom stellvertretenden Vorsitzenden der RK, StUffz d.R. Egon Müller, geleitet. Dieser »übergab« zusammen mit dem FwRes, HptBtsm Klose, die Stege an Bürgermeister Walter Zepf.

Schneller Wechsel im Kreisvorstand

ULM (dk) — Aus persönlichen Gründen legte Franz Weidlich, der auf der letzten Wahlveranstaltung gewählte Kreisvorsitzende, sein Amt nieder. Bei der umgehend durchgeführten Nachwahl wurde Hptm d.R. Bernd Rüsich von der RK Langenau neuer Kreisvorsitzender. In das Amt des freigewordenen Stellvertreters wurde Maj d.R. Schmutzler, AKRO Ulm, gewählt.

Der ehemalige Kreisvorsitzende HptGefr d.R. Karl Maucher (RK Laupertshausen) und der Stellvertreter, Uffz d.R. Karl Rief (RK Uttenweiler), wurden für ihre über 10jährige Tätigkeit im Kreisvorstand und für eine noch längere Tätigkeit in ihren RK-Vorständen mit der silbernen Ehrennadel des Verbandes ausgezeichnet.

Wieder zwei Gründungen:

Neue RK in Tett nang ...

TETTANG (d.h.) — Was lange Zeit schon der Wunsch der Tettnanger Reservisten war, wurde endlich wahr: In der oberschwäbischen Hopfenstadt wurde eine RK gegründet. Die Tettnanger waren in der Vergangenheit in der RK Friedrichshafen aktiv.

Bei einem Info-Abend mit KreisOrgLeiter Dietmar Hutsch zeigte sich, daß weitere Reservisten zu einer Mitgliedschaft im Verband bereit wären, wenn es am Ort eine RK gäbe. Zur Gründungsversammlung waren auch der Vorsitzende der Bezirksgruppe Tübingen, Manfred Meichsner, und der RK-Vorsitzende Hans-Jürgen Blümlein aus Friedrichshafen gekommen.

Die RK Tettang besteht vorerst aus 12 Mitgliedern, von denen 10 aus der RK Friedrichshafen übergetreten sind. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Vorsitzender Uffz d.R. Rolf Nerz, Stellvertreter HptGefr d.R. Berthold Herrling, Kassenwart Gefr d.R. Siegfried Pongratz, Schriftführer Lt d.R. Elmar Wanner, Revisoren OGefr d.R. Gebhard Kessler und Fw d.R. Werner Loitz.

... und in Oberteuringen

OBERTEURINGEN — Als 18. RK der Kreisgruppe Bodensee-Oberschwaben Süd konnte unter Mitwirkung des KreisOrgLeiters Dietmar Hutsch die RK Oberteuringen gegründet werden. Schon seit einiger Zeit war in diesem Ort eine RAG tätig. Als nun die Mitgliederzahl groß genug war, wurde die RK »geboren«.

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Vorsitzender Maj d.R. Rudolf Öttl, Stellvertreter HptGefr d.R. Peter Adolf Geng, Kassenwart OGefr d.R. Karl Weishaupt. Die Schriftführerarbeit wird noch kommissarisch erledigt, bis sich ein geeignetes Mitglied findet. KreisOrgLeiter Dietmar Hutsch ist zuversichtlich, daß die neue RK Gutes leisten wird, da ihre Mitglieder an zahlreichen Veranstaltungen der Kreisgruppe erfolgreich teilgenommen haben. Darüber hinaus hat die neue RK einen hervorragenden Vorsitzenden: Maj d.R. Rudolf Öttl ist KpChef einer Heimatschutzkompanie und somit Bürge für gute Arbeit.

AKTIV aktuell

Verantwortlich für »AKTIV aktuell«: Dr. Johannes Leclerque, Steinbügelstraße 9, 7500 Karlsruhe 41; Telefon 07 21 / 789 - 135 (dienstlich), 07 21 / 40 51 29 (privat). Manuskripte bitte an die Bezirkspressereferenten.

Bundestagsabgeordnete zur Kooperation bereit

Reaktionen auf Brief des Landesvorsitzenden

STUTTGART (j.l.) — Eine erfreulich rasche, breite und zumeist positive Reaktion erhielt die Landesgruppe Baden-Württemberg von den Bundestagsabgeordneten des neugewählten Parlaments, denen der Landesvorsitzende Dr. Roland Idler nach einer Beratung im Landesvorstand zur Wahl gratuliert hatte. Gleichzeitig hatte der Landesvorsitzende die Ziele des Reservistenverbandes dargelegt und um Zusammenarbeit in Sachen Landesverteidigung und beim Streben für mehr Wehrgerechtigkeit — auch für Reservisten — gebeten.

»Als Mitglied Ihres Verbandes stehe ich natürlich Ihrem Anliegen positiv gegenüber und bin auch gern bereit, Sie im Rahmen meiner Möglichkeiten zu unterstützen.« Mit diesen Worten erwiderte der wiedergewählte Bundestagspräsident Dr. Philipp Jenninger (CDU) die Glückwünsche der Landesgruppe Baden-Württemberg. Der im Amt bestätigte Kanzleramtsminister Dr. Wolfgang Schäuble (CDU) erklärte, er wisse die Arbeit des Reservistenverbandes »sehr wohl zu schätzen und habe Respekt vor dem großen Engagement, mit dem Sie sich für die Belange der Landesverteidigung einsetzen.«

Der Parlamentarische Staatssekretär Dr. Martin Grüner (FDP) versicherte, »daß Sie auf mich zählen können, wenn Sie Unterstützung benötigen, um Ihre wichtigen Aufgaben zu erfüllen.« Die SPD-Abgeordnete Brigitte Adler betonte ihre Bereitschaft, sich über die Belange der Reservisten zu informieren: »Erste Kontakte zu Reservisten im Wahlkreis sind schon geknüpft.« Ihr Fraktionskollege Klaus Kirschner (ebenfalls SPD) schrieb an die Reservisten: »Sie können sicher sein, daß ich mich — wie bereits in der Vergangenheit auch — insbesondere für die soziale Belange der Soldaten mit Nachdruck einsetzen werde.«

Der Bundestagsabgeordnete Robert Antretter, der »auf Wunsch des Vorsitzenden der SPD-Landesgruppe Baden-Württemberg, meines Kollegen Dr. Dieter Spöri, gleichzeitig im Namen aller sozialdemokratischen Bundestagsabgeordneten unseres Landes« schrieb, begrüßte die angebotene Zusammenarbeit.

Im Namen auch seiner Kollegen bestätigte Antretter dem Reservistenverband: »... wir verstehen ihn nach wie vor als den einzigen vom Deutschen Bundestag beauftragten Verband für die Betreuung und Motivierung aller Reservisten der Bundeswehr — und nicht nur einer Dienstgradgruppe oder von Sonderinteressen.« Antretter bat, ihn auf dem laufenden zu halten, wenn der Verband »und insbe-

sondere die Landesgruppe Baden-Württemberg« eigene Vorstellungen zu einer »realistischen Reservistenkonzeption« entwickle.

Der für die Verteilung des Geldes wichtige Haushaltsexperte Dr. Bernhard Friedmann (CDU) erklärte: »Sie dürfen sicher sein, daß Sie in mir einen wohlmeinenden Partner haben, da ich ihre Arbeit schätze.« Der vom Auswärtigen Amt ins Kanzleramt gewechselte Staatsminister Dr. Lutz Stavenhagen (CDU) versicherte, »daß der Verband der Reservisten stets auf meine Unterstützung bei der Erfüllung seiner Aufgabe zählen kann.«

Der frühere aktive Oberstleutnant und jetzige Bundestagsabgeordnete der Grünen, Dr. Alfred Mechttersheimer, der über die baden-württembergische Landesliste nach Bonn entsandt wurde, äußerte sich folgendermaßen: »Als künftiges Mitglied des Verteidigungsausschusses des Deutschen Bundestages bin ich selbstverständlich an Ihrer Arbeit sehr interessiert. Ich war ja selbst viele Jahre Mitglied des Reservistenverbandes, möchte ihm aber nicht mehr länger angehören, weil er sich entgegen meiner Erwartung für die Fragen aus der Friedensbewegung nicht aufgeschlossen zeigt. Die Kritik an dem NATO-Konzept der nuklearen Selbstvernichtung ist nach meinen Beobachtungen in der Armee stärker verbreitet als im Reservistenverband. Mein Interesse an Ihrer Verbandsarbeit würde wieder wachsen, wenn sich dies ändern sollte.«

Nachzutragen bleibt, daß die Abgeordneten auch auf das 25jährige Bestehen der Landesgruppe hingewiesen und zu den Jubiläumsveranstaltungen eingeladen wurden. Auch hier gab es zahlreiche positive Äußerungen. Im übrigen wurden die Parlamentarier ausdrücklich um »gute und konstruktive Zusammenarbeit, auch mit unseren örtlichen Gliederungen« gebeten. Sache der Basis ist es nun, die angebotene Kooperation auch dort zu verwirklichen, wo dies bisher noch nicht geschehen ist.



Patenschaft besiegelt: Der Vorsitzende der RK Geislingen, Lothar Knopf, tauscht mit Hauptmann Schilder (rechts) die Patenschaftsurkunde aus. Fotos: rs

Patenschaft zu Marder-Kompanie

GEISLINGEN (rs). — Der erste Kameradschaftsabend 1987 war für die RK Geislingen ein denkwürdiger Tag. Er fand im Uffz-Kasino der ROMMELKaserne in Dornstadt statt; die 2. Kompanie des PzGrenBtl 282 hatte geladen. Die zwei Dutzend Geislinger Reservisten in Uniform vom Gefreiten bis zum Hauptfeldwebel wurden vom KpChef, Hptm Manfred Schilder, seinem Stellvertreter, OLT Wolfgang Friedl, der »Mutter« der Kp, HptFw Walter Hasenmaile, und dem KpTrpFhr Fw Horst Haas begrüßt.

Lothar Knopf, HptFw d.R., der RK-Vorsitzende von Geislingen, bedankte sich für die Einladung. Hptm Schilder freute sich über den Besuch, zeige er doch, daß sich aktive Truppe und Reservisten um eine engere Zusammenarbeit bemühen.

HptBtm Lothar Klose vom VKK 512 überbrachte Grüße des Kdr, Oberst Karl Enzelberger, und sprach über die Betreuung der Reservisten durch die Bundeswehr. KreisOrgLtr Klaus Fehrmann, HptFw d.R., umriß die Entwicklung des VdRBw und dessen Aufgaben.

OLT Friedl ließ sich über die Leiden und Freuden eines Zugführers, der zugleich stellv. KpChef ist, aus. Anschließend präsentierten sich die Zugführer und Marder-Kommandanten. RK-Vorsitzender Knopf und Hptm Schilder besiegelten mit Händedruck die von der RK Geislingen erbetene Partnerschaft und tauschten die Partnerschaftsurkunden aus. Anschließend sprach Hptm Schilder über die Aufgaben einer mit dem Schützenpanzer MARDER ausgerüsteten Kampfkompanie. Die Geislinger waren Gäste der 2. Kompanie. Dem Koch ein Kompliment für das Pfeffersteak.



Objekte im Schwarzwald schützten Reservisten aus Nagold, Mühlacker und Pforzheim während einer Winterkampfausbildung.

Bei grimmiger Kälte im Felde

Erfolgreiche Winterkampfausbildung im Schwarzwald

HORB-ALTHEIM (Sch) — Bei grimmiger Kälte trafen sich rund 70 Reservisten der Kreisgruppe Nordschwarzwald, um im Rahmen der Winterkampfausbildung »Objektschutz« zu proben. Dabei hatte die RK Horb-Altheim Ausarbeitung und Durchführung der Übung unter Leitung von Hptm d.R. Andreas Bronner und OFw d.R. Werner Müller in Zusammenarbeit mit dem VKK 523 (Pforzheim) und KrOrgLtr Willi Kreuzer übernommen.

In drei Gruppen aufgeteilt, verließen die Reservisten frühmorgens den Stützpunkt in der Schule Horb-Altheim, um an die zu sichernden Objekte zu gelangen. Es galt, eine Trafostation, einen Trinkwasserhochbehälter und einen Schieberschacht einer Betriebsstoffleitung gegen angenommene subversive Kräfte zu sichern. Darüber hinaus waren Aufgaben zum winterlichen Überleben im Felde zu bewältigen.

Hart waren die äußeren Bedingungen, denn die Männer, die im Alter zwischen 25 und knapp 50 Jahren waren, hatten bis gegen Abend in der Kälte auszuharren. Selbst das Lagerfeuer nützte nicht viel. Damit die Knochen aber nicht zu steif wurden, heizten die Reservisten der RK Horb-Altheim, die den »Feind« darstellten, den »Verteidigern« kräftig ein. Laufend griffen sie aus verschiedenen Richtungen an und hatten den Vorteil, sich in dem Gelände gut auszukennen. Die Reservisten gaben sich an diesem Tage viel Mühe, ihren Aufgaben gerecht zu werden. Das lag sicherlich zum Teil auch daran, daß der Kommandeur des VKK 523, Oberstlt Hans Herzig, zugegen war. Der Kommandeur beobachtete mit kritischem Auge seine Reservisten.

Zum Schluß der Übung versuchte der »Feind« nochmals mit einem starken Angriff, die Stellungen der Verteidiger zu nehmen, was jedoch nicht gelang. Bei herein-

brechender Dunkelheit und nicht-zuletzt auch der klirrenden Kälte wegen unterbrach die Leitung die Ausbildung.

Musikkorps Nordbaden ist zufrieden

REICHARTSHAUSEN (JZ) — In Reichartshausen, dem Standort des vor einem Jahr gegründeten Reservistenmusikkorps Nordbaden, zog der Leiter des Musikkorps, HptFw d.R. Alois Mohr, eine erste, für ihn durchaus zufriedenstellende Bilanz. Ein kurzer Abriss über das Musikkorps und dessen Tätigkeit im vergangenen Jahr ließ erkennen, daß die 16 öffentlichen Auftritte über das Doppelte der eingeplanten Veranstaltungen hinausgingen. Die Geldspenden hieraus wurden zu kreativen Zwecken weitergeleitet. Seit Januar 1986 wurden über das Jahr verteilt zwanzig solcher Veranstaltungen wahrgenommen. Mohr sprach ein großes Lob an die Musikkameraden aus, die mit Einsatzfreude und Disziplin nicht sparsam waren, und überreichte jedem die Musikerspange.

Bei dieser Gelegenheit erwähnte Mohr das Luftwaffenversorgungsregiment 4 in Neckarelz mit Oberst Karl an der Spitze, das dem Musikkorps zeitweise die Räumlichkeiten für die Proben zur Verfügung gestellt hatte. Seit Bestehen des Musikkorps wurden bereits über 10000 Mark investiert, wobei der Schellenbaum mit 6000 Mark die teuerste Anschaffung war. Mittlerweile kann das Reservistenmusikkorps Nordbaden auf ein Repertoire von über 105 Musikstücken zurückgreifen. Kreisvorsitzender Rudi Schick sprach Alois Mohr und dem Einsatzleiter Keller seine Anerkennung für die Aufbauarbeit aus.

Lob vom Oberbürgermeister

Seit 25 Jahren besteht die RK Esslingen

ESSLINGEN (Fri) — 25 Jahre — fast eine ganze Generation — existierte die RK Esslingen. Das war natürlich ein Grund für eine Feier in großem, festlichem Rahmen: Die Stadthalle Esslingen zeigte sich zu diesem Anlaß blumengeschmückt von ihrer besten Seite. Das war auch gut so, denn es waren so viele Kameraden aus der Kreisgruppe Mittlerer Neckar-Süd mit ihren Verwandten und Freunden gekommen, daß fast keine Plätze mehr frei waren. Das spricht für die Beliebtheit der Bälle der RK Esslingen.

Man hatte jedoch nicht nur die Kreisgruppe eingeladen, sondern auch wichtige Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Bundeswehr: Oberbürgermeister Eberhard Klapproth, den Befehlshaber im Wehrbereich V, Generalmajor Schild, MdB Hauser (Mitglied des Verteidigungsausschusses des Bundestages) und viele andere.

Ole Klapproth würdigte in seiner Ansprache die Aktivitäten der RK: »In der traditionellen Garnisonstadt Esslingen sei es guter Brauch, daß sich die Mitglieder des Reservistenverbandes ebenso wie die Angehörigen der Bundeswehr aktiv und engagiert am öffentlichen Leben beteiligen.« Als vorläufigen neuen Höhepunkt nannte er die Übernahme der Partnerschaft zur Gemeinde Zon-

nebeke-Becelaere in Westflandern/ Belgien.

Grußworte in der Festschrift sandten auch Ministerpräsident Späth, Landrat Dr. Braun und der Landesvorsitzende Dr. Idler.

Einen Abriss über die Gründung und Entwicklung der RK gab einer, der es genau wußte: Gründungsmitglied und Bereichsorganisationsleiter Oberstlt d.R. Otto Stage.

Die Aktivitäten der RK können sich sehen lassen: Es bestehen Patenschaften und Verbindungen mit Becelaere (Belgien), PiBtl 320 Koblenz, Signal Comp. Nellingen, UHG SanBtl 10 Esslingen, 54. RD (1914/18) und dem Kran-transportzug V. Kalmbach/ES. Die derzeit ca. 120 Mitglieder der RK haben also genug in der Öffentlichkeitsarbeit zu tun.

Zweck des Festabends waren natürlich auch Unterhaltung und Tanz. Dafür sorgten die Kapelle »Butterflie« sowie der Shanty-Chor der Marine-Kameradschaft Esslingen mit schönen Seemannsliedern. Im Rahmen der Veranstaltung erhielten auch einige Kameraden Auszeichnungen für ihre Verdienste: Die Landesmedaille in Silber bekam Hans Wolff von der RK Stuttgart-Vaihingen, RK Sondermedaillen in Gold gingen an Otto Stage und Alfons Straub, beide Gründungsmitglie-

Hohberg nutzte Heimvorteil

Pokale und Schützenschnüre errungen

ACHERN (ta) — Die 7. Hohberger Militärpatrouille bildete den Auftakt der diesjährigen Wettkampfsaison der Kreisgruppe Südlicher Oberrhein. Die gute Beteiligung sollte richtungsweisend für alle Veranstaltungen 1987 sein: 12 Mannschaften maßen ihre militärischen Kenntnisse und die sportliche Fitness auf der 12 km langen, teilweise sehr schwierigen Strecke. Zum ersten Mal dabei war eine Mannschaft der ASOR Offenburg (Reservisten der französischen Streitkräfte).

Vom Veranstalter wurde mit Freude festgestellt, daß sich dieser erste Wettkampf, der jeweils im Jahr stattfindet, steigender Beliebtheit erfreut. Der Vorsitzende der RK Hohberg, OGefr d.R. Roland Schaub, hatte die Veranstaltung vorbereitet. Seine Mannen nutzten auch in diesem Jahr den Heimvorteil und schöpften die geographische Kenntnis ihres Wohnortes voll aus. Die Mannschaft Hohberg

2 gewann mit 238,47 Punkten vor Hohberg 1 mit 224,67 Punkten, gefolgt von der RK Offenburg 1 mit 216,33 und den französischen Reservisten mit 211,83 Punkten. Beachtenswert war die Marschleistung der RK Offenburg, die für die 12 km in fremdem Gelände nur 117 Minuten benötigte.

Bei der Siegerehrung konnte der Leiter der Veranstaltung, Major d.R. Taglieber, im Auftrag des Kommandeurs des VKK 533 für gute Schießleistungen im vergangenen Jahr Schützenschnüre verleihen.

Es erhielten die Schützenschnur der Stufe Bronze, OLT d.R. Claus Hermann (Offenburg); der Stufe Silber Fw d.R. Henry Lauter (Neuried) sowie die Reservisten der französischen Streitkräfte MdL Forschle, Sgt/Chef Monier und Adj/Chef Olivieri. Die Schützenschnur der Stufe Gold bekam Adj Colas, ASOR Offenburg.

RK Mühlacker: Positive Bilanz

MÜHLACKER (ow) — Engagement und Einsatz über ein normales Maß hinaus kennzeichneten 1986 die Arbeit der Reservisten in der RK Mühlacker. Im Beisein des Vorsitzenden der Kreisgruppe Nordschwarzwald, Oberstlt d.R. Rolf Binder, zog RK-Vorsitzender Otto Wittich eine erfolgreiche Bilanz, die sich auch in der Ehrung verdienter Reservisten niederschlug.

Die höchste Auszeichnung wurde dem OGeFr d.R. Josef Wabel zuteil: Aus den Händen von Rolf Binder erhielt er die Landesmedaille in Bronze nebst Urkunde. Binder unterstrich bei der Verleihung, diese Urkunde sei keine Selbstverständlichkeit. Die Kameraden, die sie bekommen, hätten sich besonders auf Orts- und Kreisebene engagiert.

In diesem Zusammenhang betonte Rolf Binder, was die Reservisten anbelange, müßten noch viele Vorurteile abgebaut werden. Der Reservistenverband sei kein Militaristen- oder Soldatenclub; Reservisten seien Staatsbürger, die einen Beitrag leisten, damit Frieden in Freiheit auch weiterhin gewährleistet sei.

Der Vorsitzende der RK Mühlacker, Otto Wittich, überreichte seinen Kameraden, die die meisten Veranstaltungen auf Orts- und Kreisebene besucht hatten, eine Urkunde und einen Zinnbecher. Hier traten besonders hervor Gerhard Wolf, Albrecht Burkhardt und Herbert Gaißert. Außerdem erhielt Birgit Umbach eine Ehrenscheibe als beste KK-Schützin.

Hohe Ehrung für Orgleiter Kreuzer

CALW (A. Sch.) — Ausblick und Rückschau standen im Mittelpunkt einer erweiterten Vorstandssitzung der Kreisgruppe Nordschwarzwald. Kreisvorsitzender Oberstlt d.R. Rolf Binder hielt zunächst Rückschau und bedankte sich bei allen Kameraden für deren rege Teilnahme und lobte ihr starkes Engagement.

Nach seinem Rückblick nahm der Kreisvorsitzende eine Ehrung besonderer Art vor: Binder überreichte dem Kreisorganisationsleiter Willi Kreuzer, der trotz angeschlagener Gesundheit hervorragende Arbeit für die Reservisten leistete, die Ehrennadel des VdRBw in Bronze.

Kreuzer teilte mit, daß an den Veranstaltungen 1986 insgesamt 520 Reservisten teilgenommen haben. Im Durchschnitt waren das pro Veranstaltung ca. 70 Mann.



Das Ehrenkreuz der Bundeswehr in Bronze verlieh der stellvertretende Kommandeur im Verteidigungsbezirk 54, Oberstlt Andreas Krause, für besondere Verdienste um die Landesverteidigung dem StUffz d.R. Heinrich Haug (zweiter von links) aus Tübingen. Der verheiratete Vater von zwei Kindern ist Installateur und seit 15 Jahren in sieben Wehrrübungen als Truppenversorgungsunteroffizier bei der Nachschubkompanie 754, einer Geräteeinheit des VBK 54, eingeplant. Am gleichen Tag wurde dem OGeFr d.R. Manfred Link (links) aus Kirchentellinsfurt die Ehrenmedaille der Bundeswehr an die Brust geheftet. Der gelernte Bankkaufmann leistet in der gleichen Geräteeinheit als Kraftfahrer seine Wehrrübungen ab.

Gorbatschow beim Wort nehmen

Rüstungskontrolle und Abrüstung als Seminarthemen

MANNHEIM (w.f.) — Gute Resonanz fand das sicherheitspolitische Informationsangebot der Kreisgruppe Rhein-Neckar in Mannheim. Mit dem Vortragenden Legationsrat Frank Elbe vom Auswärtigen Amt der Bundesregierung hatte man einen Experten gewonnen. Er referierte über den Beitrag der Rüstungskontrolle zur Sicherheitspolitik und gab einen Überblick über den gegenwärtigen Stand der Verhandlungen. Selbständige Verteidigung allein sichert laut Elbe nicht den Frieden. Dieser müsse stets durch mehrere kooperative Begleitmaßnahmen gesichert werden. Abrüstungsverhandlungen verlangen große Zähigkeit.

Seitens der Bundesrepublik Deutschland wolle man in die Verhandlungsrunde von Genf eine Reduzierung der Nuklearsysteme in einer Fünf-Jahres-Frist einbringen. Erstens müsse die Erstschlagfähigkeit beseitigt werden, zweitens die Vorwarnzeit verlängert, drittens müßten alle Kurzstreckenraketen und die Gefahr beseitigt werden, daß man auch im konventionellen Bereich ABC-Munition verschießen kann. Oberst a. D. Rudolf Dzialas stellte in einem zweiten Referat die Frage nach der Aufrichtigkeit der Abrüstungsvorschläge Gorbatschows. Zum einen müsse man den KPdSU-Generalsekretär beim

Wort nehmen, zum anderen jedoch nicht vergessen, daß die UdSSR-Verfassung in den Artikeln 28 und 29 noch immer die Unterstützung des Sozialismus sowjetischer Prägung fordert und die »Unterstützung fortschrittlicher Bewegung« in der Dritten Welt zur Pflicht macht. Bei einer gewollten Reduzierung nuklearer Waffen in Europa müsse man beachten, daß die vorhandene quantitative Überlegenheit der Sowjetunion bei den konventionellen Streitkräften nicht qualitativ in einer Weise umgebaut wird, die das Risiko der Überlegenheit gegenüber der NATO noch vergrößert.

Zweite RAG Schießsport im Donau-Iller-Kreis

ULM (dk) — Die zweite Reservistenarbeitsgemeinschaft mit dem Namen »RAG Schießsport Donau-Bussen« wurde in Ertingen von 11 Kameraden gegründet. Vorsitzender ist Hermann Fensterle, Stellvertreter Hubert Buck, Kassenwart Alfred Jäggle, Schriftführer Hans-Wilhelm Buck und Schießsportleiter Hubert Buck. Alle Mitglieder sind sich einig, in Zukunft aktiv an vielen Wettkämpfen, bei Qualifikation bis auf Bundesebene und weiter, teilzunehmen.

Militärpatrouille mit Skilanglauf

NEURAVENSBURG (d.h.) — Trotz strömenden Regens konnte die Skilanglauf-Militärpatrouille durchgeführt werden. RK-Vorsitzender Manfred Traut tat alles Menschenmögliche, um den Gästen einen fairen Wettkampf zu bieten. Auf einer Strecke von 10 km mußten die Wettkämpfer 4 Stationen durchlaufen, die Zeit wurde nicht angehalten. Nach Waffendrill am Gewehr und MG stand Handgranatenzielwurf und Luftgewehrschießen auf eine Klappscheibe auf dem Programm. Pro Fehlwurf bzw. Fehlschuß mußte eine Strafrunde gelaufen werden. Unter den 65 Teilnehmern war auch die aktive Truppe stark vertreten.

Bei der Siegerehrung, die KrOrgLtr Dietmar Hutsch vornahm, gab es folgende Ergebnisse: Einzelwertung Reservisten: 1. Christoph Burkart, NK Neuravensburg, 2. Josef Meroth, RK Argenbühl, 3. Wolfgang Rothfuß, RK Neuravensburg. Mannschaftswertung Reservisten: 1. RK Neuravensburg, 2. RK Argenbühl, 3. RK Tettnang.

Einzelwertung Bundeswehr: 1. Hans Menzel, Fernspähschule Weingarten, 2. Michael Bienert, 2. Luftfahrttechnische Abteilung Neuhausen, 3. Norbert Köslar, Jägerausbildungszentrum 55/5 Weingarten. Mannschaftswertung Bundeswehr: 1. Jägerausbildungszentrum Weingarten, 2. Int. Fernspähschule Weingarten, 3. Luftfahrttechnische Abteilung Neuhausen.

Neuer Vorsitzender der RK Spraitbach

SPRAITBACH (EM) — Bei der Generalversammlung der RK Spraitbach stellte der bisherige Vorsitzende Rudi Stanzel sein Amt aus beruflichen Gründen zur Verfügung. Zu seinem Nachfolger wurde mit überwältigender Mehrheit Otto Lamm gewählt.

Militärpatrouille in Wil im September

WIL — Der Unteroffiziersverein Wil führt einen Internationalen Militärpatrouillenlauf am Samstag, dem 5. September 1987 durch. Wil liegt ungefähr 30 Kilometer südwestlich von Konstanz. Es bestehen Übernachtungsmöglichkeiten, ein attraktives Begleitprogramm (Waffenschau) sowie eine Abendunterhaltung ergänzen den Anlaß.

Auskünfte erteilt der OK-Präsident Heinz Baumgartner, Ilgenstr. 5, CH-9500 Wil, Tel. 07323 / 3752.